

lehrten, 814 an Zahl, sind — wie dies gleicherweise auch von der ersten Station gilt — auf den verschiedenen Plantagen weit über die Insel verbreitet. Hier sind 120 Kommunikanten. Im letzten Jahre wurden 22 Erwachsene und 35 Kinder getauft. — In neuester Zeit ist für diesen Zweig der Mission durch Missionar Schurr noch eine neue Station zu Rose belle gegründet für die südwestlichen Distrikte Savanne und Mahébourg. Noch ist das unter Missionar Ansforge's Leitung stehende Waisenhaus zu erwähnen, das sich früher zu Powder Mills, im Norden, befand, jetzt aber nach Plaines Wilhelm verlegt zu sein scheint.

Das Evangelium unter den Kulis hat mehrfache Hindernisse. Namentlich ist die ungleiche Zahl der Geschlechter, da nur wenige Frauen mit nach Mauritius kommen, eine Quelle großer Uebelstände. Auch mit dem Laster der Trunksucht ist viel zu kämpfen.

Auch die Propagation Society hat seit 1857 eine Mission auf der Insel und zwar für die Tamulen in Port Louis und Umgebung. Der Bischof von Mauritius steht in nächster Beziehung zu derselben. Von der gesammelten Gemeinde wird bemerkt, wie es ihr an Stätigkeit fehle, da die Glieder kommen und gehen — wie denn viele Kulis nach Ablauf ihres Kontraktes in ihre Heimat zurückkehren. Auch findet sich in den betreffenden Berichten die Bemerkung, daß die Tamulen auf Mauritius in weitem Maße sich das kreolische Kauderwelsch aneignen, das auf der Insel herrscht, und ihre schöne Sprache hintanzusetzen.

Schließlich ist noch zu erwähnen, daß die Church Missionary Society in neuester Zeit auch auf den zu Mauritius gehörigen Seychellen, auf denen bisher nur eine katholische Mission bestand, eine Station angelegt hat, und zwar für die durch britische Kreuzer befreiten ostafrikanischen Sklaven, die dort gelandet werden. Die Station liegt auf Mahé, der größten dieser Inseln, in dem gebirgigen Innern in einer als Black forest bezeichneten Gegend und umfaßt eine Industrieanstalt, in der sich bis jetzt 40 Kinder zur Ausbildung befinden.

Die Arbeiten auf Mauritius sind das Verbindungsglied für die Mission in Afrika und Indien. So Gott will, darf ich dem Leser die Bewohner Indiens und was durch die Verkündigung des Evangeliums an ihnen geschehen ist und jetzt in ihrem eignen Lande geschieht, im nächsten Bande ausführlicher zeigen.